

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. Der Angriff der 9. Armee vom 17. bis 22. November¹⁾.

a) Der Versuch zur überholenden Verfolgung am 17. und 18. November.

Karten und Skizzen: Nr. 10 und 11.

16. November.

Die am 16. November aufgefangenen russischen Funkprüche hatten folgendes zur Kenntnis der deutschen 9. Armee gebracht: Das Kavalleriekorps Nowikow sollte zunächst den Rückmarsch des russischen XXIII. Korps von Dombje nach Süden decken, dann aber bei Piontek die Lücke zwischen der 1. und 2. Armee ausfüllen. Das russische IV. Korps, bisher in der Gegend nordöstlich Warta, sollte über Aleksandrow nach Osten marschieren; sein Marschziel lag zwischen Sgiersh und dem Nordrande der großen Fabrikstadt Lods. Das bisher südlich vom IV. Korps stehende I. Korps sollte in die Linie Sdunfka-Wola—Schadef zurückgehen. Die russische 2. Armee trat also den Rückzug nach Osten an, um der drohenden deutschen Umklammerung zu entgehen. Vielleicht beabsichtigte der russische Armeeführer, eine neue, nach Nordwesten gerichtete Abwehrfront aufzubauen, mit dem I., XXIII. und II. sibirischen Korps etwa in der Linie Sdunfka-Wola—Oorkow, mit dem IV. Korps hinter dem östlichen Flügel und mit dem Kavalleriekorps Nowikow bei Piontek zur Verbindung mit der 1. Armee. Wenn es den Russen auf diese Art gelang, den Zusammenschluß zwischen ihrer 2. und 1. Armee wiederherzustellen, so war die deutsche 9. Armee vor eine kaum noch zu lösende Aufgabe gestellt. Nur wenn man die russische 2. Armee auch fernerhin von der 1. Armee getrennt hielt und ihr in der Flanke blieb, bestand Aussicht auf weitere Erfolge.

Welchen Abschluß die eigenen Bewegungen und Kämpfe am 16. November gefunden hatten, mußte das Armee-Oberkommando in Hohensalza infolge der weiten Entfernungen und der deswegen immer mangelhafter werdenden Verbindungen noch nicht, als der Befehl für den nächsten Tag gegeben werden mußte. Man war aber überzeugt, daß die gesteckten Ziele im wesentlichen erreicht sein würden. Im einzelnen mochte es sein, wie es wollte; jedenfalls war größte Eile und schärfste Anspannung aller Kräfte nötig. General v. Mackensen entschloß sich, seine Korps durch einen Nachtmarsch sofort scharf nach Südosten vorzutreiben, in die jetzt noch bestehende Lücke zwischen der russischen 2. und 1. Armee.

Der Armeebefehl für den 17. November begann: „Feind sucht sich unserer Umklammerung zu entziehen, marschirt nach Osten ab. Er ist überall aufzuhalten, anzugreifen und zu vernichten.“ Das neugebildete Korps Posen²⁾ sollte von Kalisch auf Warta vorgehen; das

¹⁾ Anschluß an S. 88. — ²⁾ S. 100 und 103.